

Tätigkeitsbericht

KRGÖ und FRQ im Jahr 2024

Die Arbeiten an der digitalen Edition der Quellen zur Entstehung des Bundes-Verfassungsgesetzes 1920 (vgl. den Tätigkeitsbericht 2023) wurden im Jahr 2024 fortgeführt. Insbesondere wurden die Erfassung, Aufbereitung und Verschlagwortung der projektrelevanten Dokumente im Österreichischen Staatsarchiv, im Parlamentsarchiv, im Archiv des Vereins für die Geschichte der Arbeiterbewegung sowie im Archiv des Karl von Vogelsang-Instituts fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Am 24. Jänner fand eine Projektpräsentation (einschließlich der Präsentation der Projekthomepage <https://b-vg.acdh.oeaw.ac.at>) im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs unter der Patronanz des Generaldirektors des Österreichischen Staatsarchivs, Univ.-Doz. Dr. Helmut Wohnout, statt, worüber u.a. in der „Presse“ vom 10. 2. 2024 ausführlich berichtet wurde. Eine weitere Projektpräsentation fand im Rahmen des 15. Zeitgeschichtetages statt, der vom 11.–13. April an der Universität Graz stattfand; am 44. Deutschen Rechtshistorikertag in Frankfurt am Main im September war das Projekt mit einer Posterpräsentation vertreten.

Am 11. Mai fand im Clubraum der ÖAW die gemeinsam mit der Internationalen Vereinigung für Rechtliche Volkskunde organisierte Tagung statt. Die Themen reichten von den ethnologischen Forschungen Hans Kelsens bis zum Problem der offenkundigen Servitute.

Am 7. und 8. November veranstaltete die KRGÖ die Tagung „Juristinnen und Juristen als Menschen zwischen privatem Umfeld und öffentlichem Wirken“. 15 Referent:innen aus Deutschland und Österreich referierten

zu berühmten Jurist:innen von *Gaius* bis *Leopoldine Schmidt*, aber auch zu allgemeinen Problemen der Biographik. Die Schriftfassungen der Vorträge werden im Band 2/2025 der BRGÖ erscheinen.

Der FWF bewilligte im April 2024 den Druckkostenzuschuss für die Edition des „Klosterneuburger Traditionsbuches“ von *Karl Brunner* iHv € 10.000 (PUB 1081-G). Das Klosterneuburger Traditionsbuch enthält knapp über 800 Aufzeichnungen von Rechtsgeschäften des Stiftes aus dem 12. und 13. Jahrhundert; in ungefähr der Hälfte der Notizen kommt das Verbum *tradere* (übergeben, schenken), vor, woher der Name rührt. Die Edition erschien im Jänner 2025 als Band 28 der Reihe „Fontes iuris“ im Böhlau Verlag.

Vom 1. Februar bis 31. Oktober war Herr Mag.iur. *Bartosz Jan Buchman* als Universitätsassistent an der FRQ angestellt, mit welchem Datum er in den „allgemeinen“ Bereich des Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte wechselte. Ansonsten gab es keine personellen Veränderungen.

Die FRQ verbrauchte aus Eigenmitteln der Universität Wien im Berichtszeitraum € 136.026,22 (= 49,8 % des Gesamtbudgets beider Institutionen); die KRGÖ aus Eigenmitteln der ÖAW € 41.126,62 (15,1 %). Von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen kamen für das Erschließungsprojekt der Reichshofratsakten € 38.567,21 (14,1 %) hinzu; für das Projekt zur Erschließung der Quellen zum B-VG wurden aus Mitteln des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF € 57.441,11 (21,0 %) an der Universität Wien ausgegeben.

Thomas OLECHOWSKI